



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Oliver Kumbartzky (FDP)

**und**

## **Antwort**

**der Landesregierung** – Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur

### **Bürgerforum Klimaschutzprogramm**

Im Einzelplan 13 des Entwurfs für den Haushalt 2024 Kapitel 18 Titel 547 02 werden 330.000€ für das „Beteiligungsverfahren Klimaschutzprogramm Schleswig-Holstein“ veranschlagt. Die Kieler Nachrichten diskutieren am 28. Februar 2024 kritisch über die hohen Kosten für das Bürgerforum.<sup>1</sup>

1. Welches Konzept steht hinter dem Bürgerforum? Bitte detailliert beschreiben.

Das Bürgerforum Klima basiert auf dem Konzept der Bürgerräte, die in den vergangenen Jahren auf Bundes- und auch auf Länder- und kommunaler Ebene zu unterschiedlichen Themen bereits stattgefunden haben.

Als Bürgerräte werden Versammlungen bestehend aus per Los zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern bezeichnet. Ziel ist es, dass Bürgerräte dadurch die Vielfalt der Gesellschaft anhand vorab festgelegter sozio-demografischer Kriterien abbilden.

Die Mitglieder eines Bürgerrats diskutieren in der Regel bei mehreren Terminen ein vorgegebenes Thema. Die aus diesem Prozess hervorgehenden Handlungsempfehlungen werden dann den politischen Entscheidungsträgern übergeben. Zu Beginn der Befassung mit einem Thema erhalten die Teilneh-

---

<sup>1</sup> Kieler Nachrichten vom 28. Februar 2024, Seite 11 „Hilft ein Bürgerforum dem Klima?“

menden Informationen von Expertinnen und Experten. Ein neutrales Moderationsteam begleitet die Diskussionen und sorgt dafür, dass – trotz aller Heterogenität der Teilnehmenden – eine konstruktive Diskussion entstehen kann.

2. Wie weit ist die Konzeptionierung des Verfahrens? Bitte erläutern.

Das Grundkonzept für das Verfahren, d.h. für die Vorbereitung und die anschließende Durchführung des Bürgerforums Klima, wurde durch das vom MEKUN beauftragte nexus Institut erstellt.

Am 07.03.2024 wurden die Einladungen an ausgeloste Bürgerinnen und Bürger aus jedem Landkreis sowie den kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins versendet. Bei der Zusammensetzung der final 50 Teilnehmenden wird Wert auf eine möglichst große Vielfalt an sozio-demografischen Merkmalen wie Geschlecht, örtliche Herkunft, Alter und Bildungsabschluss gelegt. Auch auf eine ausgewogene Stadt-Land-Verteilung wird Wert gelegt, indem gezielt Personen ausgewählt wurden, die in großen, mittleren und kleinen Kommunen wohnhaft sind.

3. Wie sehen die Ziele für das Bürgerforum aus bzw. was wird von dem Beteiligungsverfahren erwartet? Bitte detailliert beschreiben.

Klimaschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die Veränderungen für alle Bürgerinnen und Bürger mit sich bringt. Aus diesem Grund soll der Dialog nicht nur mit organisierten Interessenvertretungen und Verbänden geführt werden, sondern auch mit den Bürgerinnen und Bürgern aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen. Damit werden auch Menschen gehört werden, die sich sonst wenig in den öffentlichen Diskurs einbringen. Die Teilnehmenden bekommen im Diskussionsprozess einen unmittelbaren Eindruck, wie komplex gesellschaftliche und politische Aushandlungsprozesse sind, bis sie zu tragfähigen Kompromissen kommen. Insofern bietet das Format Bürgerforum auch die Chance, Verständnis und Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Politik und ihre demokratischen Institutionen allgemein und in die Klimaschutzpolitik im Besonderen zu stärken.

Das Ergebnis der Diskussion im Bürgerforum wird in Form von abgestimmten Empfehlungen der Bürgerinnen und Bürger verschriftlicht und veröffentlicht.

4. Welche Wirkung der Maßnahme erhofft sich das Ministerium? Bitte erläutern.

Es werden Rückmeldungen und Impulse der Bürgerinnen und Bürger zur Klimaschutzpolitik in Schleswig-Holstein im Allgemeinen sowie zu konkreten

Maßnahmen erwartet. Diese sollen bei der Konzeptionierung und Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen zukünftig mitgedacht werden können (siehe auch Antwort zu Frage 3).

5. Wie wird garantiert, dass das Beteiligungsverfahren keine „Alibi-Veranstaltung“<sup>2</sup> wird? Bitte erläutern.

Eine wesentliche Voraussetzung für konstruktive Diskussionen und nutzbare Ergebnisse bei Beteiligungsformaten wie dem Bürgerforum ist, dass Maßnahmen diskutiert werden, die zum einen eine nennenswerte klimaschutzpolitische Relevanz haben und bei denen zum anderen Handlungsspielraum hinsichtlich der Art und Weise der Umsetzung besteht.

Da diese Kriterien bei der Auswahl der Themen für das Bürgerforum Klima berücksichtigt wurden, wird davon ausgegangen, dass der Beteiligungsprozess zu verwertbaren Ergebnissen führt.

Weiterhin werden die Empfehlungen aus dem Bürgerforum bei der Erstellung der finalen Version des Klimaschutzprogramms 2030 berücksichtigt. Im Anschluss ist eine Rückmeldung an die Teilnehmenden des Bürgerforums Klima dazu vorgesehen, ob und wenn ja in welcher Weise die Empfehlungen umgesetzt werden konnten.

---

<sup>2</sup> Kieler Nachrichten vom 28. Februar 2024, Seite 11 „Hilft ein Bürgerforum dem Klima?“